

## Klima- und Energie-Modellregion

### 1.0 VORWIEN

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima und Energiemodellregion 10vorWien
Geschäftszahl der KEM	B963783
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 66470 In Niederösterreich im südwestlichen Weinviertel im Bezirk Korneuburg gelegen, befindet sich die Region 10vorWien nordwestlich der Bundeshauptstadt Wien. Im Süden begrenzt die Donau die Region, der Norden geht in das Weinviertler Hügelland über.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem10.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bankmannring 19, 2100 Korneuburg MO – DO: 8.30-16.30 und FR: 8.30 – 13 Uhr (telefonische Voranmeldung notwendig!)
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Karin Schneider Kem10-office@10vorwien.at 0660/ 20 700 22  Fachliche Qualifikationen: Ausbildung Projektmanagement, PR-Assistenz, systemischer Coach, Energieberaterinnenausbildung, Lehrgang E-Mobilität, Kommunale Umweltmanagerin Zudem im Projektmanagement 10vorWien bzw. in Regionalentwicklung für die Region seit 2006 beschäftigt, seit 2017 Geschäftsführerin Regionalentwicklungsverein 10vorWien. Daher auch Zusammenarbeit und gute Vernetzung mit Großteil der KEM-Gemeinden VertreterInnen gegeben. Seit 2022 auch KLAR! 10vorWien Managerin
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regionalentwicklungsverein 10vorWien
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepka

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Da die umweltpolitischen Themen Reduktion von Treibhausgasen, Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern und Energieeffizienz langfristige Prozesse bedingen, wird weiterhin durch Bewusstseinsarbeit und konkrete Maßnahmen in der Region daran gearbeitet werden, die Ziele der österreichischen Klimastrategie zu erreichen und damit die Vorgaben der Europäischen Union umzusetzen. Grundlage für das gesamte Handeln in der KEM 10 vor Wien ist nach wie vor der Slogan: „Für ein Leben frei von Emissionen mit leistbarer Energie für Generationen!“. Seit Beginn der Umsetzungsphase werden die gesetzten Maßnahmen in folgende Themenbereiche gegliedert:

### **Energie denken:**

Im Bereich „Energie denken“ geht es vor allem darum, unter Berücksichtigung neuer Technologien Visionen für die Zukunft zu entwickeln und die entsprechenden Schienen für diese Zukunft zu legen. Das Bewusstsein für neues Handeln in den verschiedenen Bereichen wird in den Köpfen von spezifizierten Dialoggruppen verankert werden.

### **Energie senken:**

Im Themenkomplex „Energie senken“ werden für die verschiedenen Dialoggruppen Energieeffizienzmaßnahmen aufgezeigt werden, die zu einem Leben mit weniger Energie ohne Komfortverlust animieren sollen. Ziel dabei ist es den regionalen Jahresbedarf für Wärme und Strom erheblich zu senken.

### **Energie schenken:**

Bei „Energie schenken“ geht es darum, den Ausbau erneuerbarer Energieträger weiterhin zu forcieren und die in der Region vorhandenen Potentiale (Sonne, Wind, ..) ausreichend zu nutzen.

### **Energie lenken:**

Der Themenbereich „Energie lenken“ beschäftigt sich damit, durch das Wirken der KEM 10 vor Wien beim Wandel zu einer nachhaltigen und CO2 neutralen Mobilität einen aktiven Teil beizutragen. Dies wird mit Bewusstseinsbildung und konkreten Maßnahmen, die zu einer verstärkten Annahme der E-Mobilität führen sollen, erreicht werden.

Weiterführend und vertiefend zur ersten Umsetzungsphase und unter Hinzuziehung der Ergebnisse des stattgefundenen externen Audits werden Maßnahmen gesetzt, die weitere Schritte zur Erreichung der Hauptziele der KEM10: Reduktion von Treibhausgasen, Steigerung Energieeffizienz, Reduktion Energiebedarf und Steigerung Anteil Erneuerbarer Energieträger setzen sollen. Folgende messbare Ziele werden im Rahmen der Weiterführung verfolgt:

- Anstieg der Nutzer:innen von E-Mobilität
- Erhöhung der Infrastruktur von E-Mobilität
- Anstieg der Nutzer:innen von regionalen Mobilitätsangeboten
- Nutzung von unternehmerischen Möglichkeiten im Bereich Energie
- Sensibilisierung der Bevölkerung und der Gemeinden zum Thema Plastikmüllvermeidung
- Energie Effizienzsteigerung bei kommunalen Gebäuden
- Energie Effizienzsteigerung im privaten Bereich
- Errichtung weiterer PV-Anlagen
- Weitere Initiativen zur Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung
- Einsatz von neuen Technologien zur Gewinnung von erneuerbarer Energie
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zu den klimarelevanten Themen durch Nutzen aller Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Printmedien, digitale Medien)

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind:

- Gemeinden:
  - Bürgermeister:innen
  - Umweltgemeinderät:innen
  - e5-Teams der Gemeinden
  - KEM-Ansprechpersonen (von der Gemeinde nominierte Vertreter:innen)
  - Abfallverbände Korneuburg
  - LEADER-Region Weinviertel Donauraum
  - Mobilitätsmanagement NÖ Regional GmbH
  - Vertreter:innen der Wirtschaftskammer, Betriebe
  - Energiestammtische der Region

In der ersten Weiterführungsphase konnten folgende zusätzliche Akteur:innen für die KEM 10vorWien gewonnen werden:

- Vertreter:innen der Landwirtschaftskammer / Landwirt:innen
- Mobilitätsbeauftragte der Gemeinden
- Bonaventura
- Evangelische Kirche Korneuburg
- Umweltbeauftragter Erzdiözese Wien Markus Gerhartinger

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	01
Titel der Maßnahme:	<b>“Moobycar powered by sharetoo” – E-Carsharing System 2.0</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der vergangenen Umsetzungsphase wurde das regionale E-Carsharing System „Moobycar powered by sharetoo“ in Kooperation mit der Firma Europcar an 3 Standorten (Bisamberg, Hagenbrunn, Sierndorf) in der Region installiert. Da die Anzahl der Nutzer:innen nicht zufriedenstellend war, war eine Umfeldanalyse (im Umfeld der Standorte) und diverse Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Nutzer:innenzahl geplant. Ebenso waren weitere E-Carsharing-Standorte geplant.</p> <p>COVID-19 veränderte die Ziele dahingehend, dass aufgrund des Mietwageneinbruchs beim 1. Lockdown, sofort seitens des Betreibers Europcar die Wirtschaftlichkeit der E-Carsharingstandorte überprüft und darauffolgend die Standorte ab Juni 2020 geschlossen wurden.</p> <p><b>Adaptiertes Ziel:</b> Nach verschiedenen Abstimmungen mit Expert:innen und Diskussion im Großgruppenworkshop wurde festgelegt, den Bedarf der Gemeinden an E-Mobilität genau zu ermitteln und beginnend mit der Marktgemeinde Sierndorf ein Pilotprojekt für einen innerörtlichen E-Mobilitätsfahrdienst zu entwickeln, der dann auf die weiteren Gemeinden übertragen werden kann.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Moobycar powered by sharetoo:</b> <u>Wie geplant durchgeführt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmungstermine mit Europcar und den Gemeinden zur Festlegung der Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Erstellung Maßnahmenplan und Kommunikationsplan</li> <li>▪ Durchführung der Öffentlichkeitsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informationsstand bei etablierter Veranstaltung der Gemeinde</li> <li>○ Pressearbeit</li> </ul> </li> <li>▪ Informationstermin für eine weitere interessierte Gemeinde (Leobendorf)</li> </ul> <p><b>E-Mobilitätssystem neu:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkursionen zu bestehenden E-Mobilitätsfahrtsystemen – <b>wurde durchgeführt</b></li> <li>▪ Arbeitskreis E-Mobilität Sierndorf: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Initiierung eines neuen Systems: <b>Entscheidungsgrundlagen wurden geschaffen</b></li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gleich zu Beginn der Weiterführungsphase wurde intensiv an einer Bewerbung des Systems zur Gewinnung von neuen Nutzer:innen gearbeitet. Dazu fanden diverse Abstimmungstermine mit dem Projektleiter von Europcar, sowie einer Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit Europcar, statt, wo ein Maßnahmenplan und ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet wurden. Ebenso fanden Abstimmungstermine mit den Gemeinden statt um festzulegen, wie von Seiten der Gemeinden eine intensivere Bewerbung erfolgen kann (z.B. Vorstellung bei den Senior:innentreffen).</p> <p>Es wurde eine Tarifiereduzierung für die Nutzer:innen beschlossen und darauf aufbauend neue Flyer und Gemeindezeitungsartikel erstellt. Ebenso erfolgte Berichterstattung in den regionalen Medien und auf der Website 10vorWien. Weiters standen bei Veranstaltungen der Gemeinden (Dorffest Bisamberg und Weinfest Hagenbrunn) die E-Carsharing Autos zum Testen des Fahrzeuges und ein Informationsstand für Einholung von Informationen zur Verfügung. Es wurden Gutscheine zur Verlosung von drei Monaten Mitgliedsbeitrag für die teilnehmenden Gemeinden vorbereitet.</p> <p>Des Weiteren fand ein Informationstermin, sowie diverse Abstimmungstermine mit der Marktgemeinde Leobendorf statt, die sich darauffolgend zur Installierung eines Standortes entschloss.</p> <p>Nach dem Stopp durch Europcar aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit fanden diverse Abstimmungstermine mit diversen Expert:innen statt, um Alternativen zum E-Carsharing System zu recherchieren. Danach erfolgten Exkursionen zu diversen E-Mobilitätssystemen in NÖ (Eichgraben, EMMA, Laabental) und fanden Abstimmungsgespräche mit Experten und den Betreibern dieser E-Mobilitätssysteme statt. Die Recherche, Evaluierung und Gegenüberstellung der Systeme innerörtliche E-Mobilitätssystem versus bzw. in Kombination mit bestehendem regionalen Anrufsammeltaxi Bezirk Korneuburg ISTmobil war sehr umfangreich und erfolgte in Abstimmung mit diversen Experten u.a. mit Mathias Komarek e.N.u und Projektleiter</p>

	<p>David Hinteregger von der Firma ISTmobil. Letztendlich ergab diese, dass eine gleichzeitige Installierung eines innerörtlichen Fahrtendienst zum regionalen Anrufsammeltaxi nicht wirtschaftlich ist und von den Gemeinden finanziell nicht unterstützt werden kann, da die gleichen Zielgruppen angesprochen werden und das bestehende regionale Anrufsammeltaxi bis Ende 2023 bereits beschlossen ist.</p> <p>Desweiteren wurde der Arbeitskreis E-Mobilität gegründet, der die Forcierung der E-Mobilität in der Region unterstützen wird. Daraus hervorgehend wurde dann die Gemeinde Hagenbrunn bei diversen Recherchen und Einreichung einer Förderung für Ankauf eines E-Busses für den Transport von Volksschüler:innen unterstützt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Liste potenzieller Nutzer:innen ist nach Standortanalyse vorhanden – <b>war vorhanden</b></li> <li>▪ 6 Arbeitstreffen – <b>5 Arbeitstreffen haben stattgefunden</b></li> <li>▪ 9 Informationsstände mit Nutzer:innenschulungen bei bestehenden Veranstaltungen – <b>2 Informationsstände konnten durchgeführt werden</b></li> <li>▪ 3 Informationsveranstaltungen für neue Standorte – <b>1 Informationsveranstaltung für Leobendorf wurde durchgeführt</b></li> </ul> <p><b>Zusätzliche Indikatoren für das neue E-Mobilitätssystem:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung eines neuen E-Mobilitätsfahrtensystems – <b>hat stattgefunden</b></li> <li>▪ Weitere laufende Abstimmungen Arbeitskreis E-Mobilität zur Forcierung von E-Mobilität in der Region als fixen Bestandteil der KEM-Vernetzung – <b>4 haben stattgefunden</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	02
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung umweltfreundliches betriebliches Mobilitätsmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Mobilitätsgewohnheiten im Sinne der Wahl von Verkehrsmitteln und ihre nachhaltige Nutzung positiv zu verändern. Dazu wurde das vorhandene regionale Mobilitätsangebot und weitere Möglichkeiten zu nachhaltigen und umweltverträglichen Mobilitätsverhalten aufbereitet, um möglichst viele Betriebe zu erreichen wird u.a. die lange Nacht der Wirtschaft zur Information der Betriebe genutzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzept Zusammenfassung und Darstellung regionaler Mobilitätsangebote – <b>wurde von der Region erstellt und vom VOR in die App von A nach B integriert -erledigt</b></li> <li>▪ Zusammengestellte Informationsmaterialien für Beratungen und Förderungen – Informationsmaterialien von Nahallo, Nextbike, Bezirk Korneuburg wurden für die lange Nacht der Wirtschaft zusammengestellt – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Informationsstand lange Nacht der Wirtschaft–<b>erledigt</b></li> <li>▪ Interessentenliste für Beratungsgespräche Betriebe – <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für diese Maßnahme <b>wurden folgende Aktionen</b> durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Infostand E-Mobilität/ umweltfreundliche Mobilität für Betriebe:</b> bei einer langen Nacht der Wirtschaft (Kooperation mit der Wirtschaftskammer) gab es einen Informationsstand zum Thema umweltfreundliche Mobilität. Hier wurden diverse regionaler Mobilitätsangebote (Bezirk Korneuburg ISTmobil, Nahallo, Nextbike usw.) und auch das speziell für Firmen zusammengestellte „Beratungsangebot Betriebe zur Forcierung der umweltfreundlichen Mobilität“ beworben. Ebenso wurden eigens für diese Informationsveranstaltung Informationsmaterialien zu den regionalen Angeboten erstellt.</li> <li>▪ <b>Weitere Bewerbung der regionalen Angebote:</b> Mit den Projektleitern der regionalen Angebote Nahallo, Nextbike und Bezirk Korneuburg ISTmobil fanden laufend Abstimmungen zur fokussierten Öffentlichkeitsarbeit statt. Über den gesamten Zeitraum wurden die KEM-Kommunikationskanäle genutzt die regionalen Angebote zu bewerben u.a. durch Durchführung einer eigenen Posting Kampagne auf den Social-Media-Kanälen. Es erfolgte die Integration eines umfassenden Beratungsangebot für Betriebe auf der Website www.kem10.at. Auch die Gemeindezeitungen und regionale Medien wurden laufend mit Informationen versorgt.</li> <li>▪ <b>Digitale Mobilitätskarte:</b> dabei handelt es sich um eine Zusammenstellung, der in der Region vorhandenen Mobilitätsangebote als Alternative zum Individualverkehr, die in Zusammenarbeit mit LEADER Region Weinviertel Donauraum und Mobilitätsmanagement NÖ Regional GmbH erstellt werden sollte. Die Daten wurden alle erhoben, die Kooperation mit VOR angefragt, die konkrete Umsetzung erfolgte dann aber über den VOR, der diese Daten in die App von A nach B integrierte. Dies wird als großer Erfolg angesehen, da damit die digitale Verbreitung über das geplante Ausmaß hinausgeht.</li> <li>▪ laufend finden Beratungen zu den regionalen Mobilitätsangeboten statt</li> <li>▪ die umfassende Betriebsberatung wurde als fixer Bestandteil in die Servicierung durch die MRM integriert</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Konzept Regionales Mobilitätsangebot <b>-erledigt</b></li> <li>▪ 1 Informationsstand bei langer Nacht der Wirtschaft - <b>stattgefunden</b></li> <li>▪ Jährliche Berichterstattung in Gemeindezeitung, Newsletter, Website - <b>erledigt</b></li> <li>▪ 10 Betriebsberatungen <b>-stattgefunden</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	03
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienzsteigerung kommunale Gebäude</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In den Gemeinden wurden bereits zahlreiche Untersuchungen und Konzepte (Energiekonzept LEADER Region Weinviertel Donauraum, sowie kommunale Energiekonzepte), Energiebuchhaltung; Ergebnisse aus bereits durchgeführte Energieberatungen) zur Effizienzsteigerung und Energieeinsparung erstellt. Diese Maßnahme setzt auf diesen bereits vorhandene Unterlagen auf und soll den Gemeinden durch Aufzeigen von Best practice Beispielen, Fördermöglichkeiten, konkreten Maßnahmenempfehlungen und Unterstützungsangeboten den Anstoß zur Umsetzung von energieeffizienten Projekten geben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evaluierung vorhandener Daten: - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Workshop der KEM-Nominierten – <b>erledigt im Rahmen einer Vorstandssitzung</b></li> <li>▪ Begehung und Analyse aller wesentlichen Gebäude – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Erstellung der Maßnahmenkataloge – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung von separaten Gemeindeggesprächen zur Vorstellung der Maßnahmenkataloge und Definition der weiteren Vorgehensweise (Umsetzung von Projekten, Organisation von Nutzer:innenschulungen...) – <b>erledigt bzw. wird in die nächste Phase mitgenommen</b></li> <li>▪ Begleitung bei Umsetzung von Projekten – <b>erledigt bzw. wird in die nächste Phase mitgenommen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Es wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:</b></p> <p>Nach der Festlegung der zu untersuchenden Gebäude (Gemeindeamt, Schulen und Kindergärten im Gemeindebesitz) erfolgte durch MRM die Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus den Energiekonzepten und Energieberatungen. Dazu fanden im Vorfeld diverse Abstimmungsgespräche mit e.N.u, Hydroingenieure und MRM statt, infolgedessen alle vorhandenen Unterlagen an MRM übermittelt wurden. Danach wurden für alle Gemeinden Tabellen für die mit ihnen abgestimmten Maßnahmen erstellt, wo die Amortisationszeiten, Kostenintensivität und Zeitintensivität der Maßnahmen dargestellt wurden und daraus folgend unter Hinzuziehung von Expert:innen ein Maßnahmenkatalog erstellt werden konnte. Zum einen gibt dieser Auskunft über gering investive Maßnahmen mit Amortisationszeiten von unter 5 Jahren und zum anderen einen Ausblick auf weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung mit einem größeren Investitionsvolumen. Der zusätzliche Benchmarkvergleich liefert ausgezeichnete Informationen, bei welchen Gebäuden aufgrund des Wärme- oder Stromverbrauchs dringender Handlungsbedarf besteht bzw. wie diese Gebäude in Relation zu den angestrebten Zielwerten des Landes stehen. Diese Maßnahme wird in der nächsten Phase weitergeführt, wo gemeinsame Aktionen (Nutzer:innenschulungen usw.) diagnostiziert und gemeinsam umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Workshop KEM Nominierte –<b>im Rahmen einer Vorstandssitzung stattgefunden</b></li> <li>▪ 13 Maßnahmenkataloge (1 pro Gemeinde – <b>vorhanden</b>)</li> <li>▪ Benchmarkvergleich für alle Gemeindeämter, Kindergärten und Schulen - <b>vorhanden</b></li> <li>▪ 13 Gemeindeggespräche <b>sind vorbereitet und terminlich fixiert und werden im März, April 2023 stattfinden</b></li> </ul>



Maßnahme Nummer:	04
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sonnenkraft für Landwirtschaft</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Ausbau von Photovoltaik in landwirtschaftlichen Betrieben wurde durch Information mit verschiedenen Kanälen forciert, damit soll die Hemmschwelle zur Installierung von eigenen PV-Anlagen abgebaut werden. Bei der Installierung von PV Anlagen werden die Landwirt:innen (auch mit Hinzuziehung von externen Experten) umfassend beraten und begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmungsgespräche Landwirtschaftskammer, Bezirksbauernkammer - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungsgespräche mit Kooperationspartnern (e.N.u + Agrarplus) - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung zweier Informationsveranstaltung – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Erstellung von Informationsmaterialien – die Broschüre Photovoltaik-Nutzung in der Landwirtschaft wurde an die Teilnehmer:innen des PV-Sonnenfrühstück verteilt, das durch MRM zusammengestellte Handout zur Präsentation beinhaltet alle wichtigen Kontakte bei Installierung einer PV Anlage, bei der Informationsveranstaltung in Kooperation mit Agrarplus wurden weitere Informationsmaterialien verteilt, die Präsentationen der Vortragenden zur Veranstaltung Sonnenstrom Bauernhof sind auf der Website <a href="http://www.sonnenstrom-bauern.at">www.sonnenstrom-bauern.at</a> downloadbar - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung einer Exkursion zu Best Practice Beispielen -erfolgte visuell im Rahmen einer Präsentation Sonnenfrühstück Sierndorf durch Wolfgang Löser - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nach einem Abstimmungsgespräch mit der Landwirtschaftskammer und Vorstellung der gemeinsamen geplanten Aktion, sowie der Beratungsmöglichkeiten durch KEM10vorWien, bei einer Sitzung der Bezirksbauernkammer im Februar 2020, konnte dann die geplante Informationsveranstaltung, aufgrund von COVID-19 nicht sofort durchgeführt werden. Bei einem e5-Abstimmungstermin im August 2020 entstand dann die Idee, die Informationsveranstaltung (aufgrund der durch COVID-19 erforderlichen Überschaubarkeit der Teilnehmer:innenzahl) auf Gemeindeebene durchzuführen. Das erste geplante PV-Sonnenfrühstück für die Landwirt:innen der Marktgemeinde Sierndorf konnte dann am 18.3.2021 mit rund 15 Teilnehmer:innen abgehalten werden. Ein Experte der e.N.u informierte über die Landesziele und die technische Komponente, während ein Experte der Landwirtschaftskammer die Förderungen, sowie die Wirtschaftlichkeit verschiedener Betriebe (Viehzucht, Kartoffelbauer, usw..) darstellte. Hr. Löser rundete das Programm mit seiner visuellen Exkursion und Bericht über seinen energieautarken Bauernhof ab. Dieses Format der Informationsweitergabe „Sonnenfrühstück“ wurde bei weiteren Großgruppenworkshop auch noch weiteren Gemeinden zur Durchführung angeboten.</p> <p>Nach Teilnahme der MRM an der, von Agrar Plus koordinierten Informationsveranstaltung „Sonnenstromerzeuger Bauernhof“ in Hohenruppersdorf, wurde diese Veranstaltung, in Kooperation mit Agrarplus, auch in der KEM10vorWien durchgeführt. Rund 50 Teilnehmer:innen wurden über folgende Themen umfassend informiert: Ziele und Rahmenbedingungen für die Umsetzung erneuerbarer Energie, Anbindung an das Stromnetz, Photovoltaik- Technik, konkrete Anlagenbeispiele und Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik Anlagen. Im Anschluss an die fachlichen Inputs der Expert:innen von NÖ-Netz, Agrarplus und Landwirtschaftskammer fand auch noch ausreichend Beratung, Vernetzung und Diskussion statt.</p> <p>Die Abstimmung zu Beratungsgesprächen wurde direkt mit dem Berater der Landwirtschaftskammer Christoph Wolfesberger durchgeführt bzw. fanden direkt bei den Informationsveranstaltungen statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Informationsveranstaltungen – <b>stattgefunden</b></li> <li>▪ 1 von 2 Exkursionen zum Thema PV hat hat bereits stattgefunden, weitere Exkursion für 28.2.2023 geplant -<b>erledigt</b></li> <li>▪ 1 Interessentenliste für Beratungsgespräche – <b>erledigt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	05
Titel der Maßnahme:	<b>„Weniger für MEER“ – die Bevölkerung ist dabei!</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch Durchführung der Aktion "Reduktion des Plastikmülls beim Einkauf" mit den Nahversorger:innen der Region, sowie der Einbindung des Themas ins Programm der Fossilienwelt und durch Abstimmungen mit großen "Versorgern" (z.B. Spar) soll in der Bevölkerung ein verändertes Nutzerverhalten geschärft und damit langfristig gesehen die Mengen an Plastikmüll verringert werden. Dafür wurde die Bevölkerung durch zwei verschiedene Aktionen aktiv in die Einwegplastikmüllvermeidung einbezogen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitstreffen zur Konzeptionierung der Aktion Nahversorger – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Arbeitstreffen mit Geschäftsführung Fossilienwelt – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Projektkonzept mit PR-Strategie, Zeitplan – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Vorbereitung der Aktion, Gewinnspiels und Werbematerialien. – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung der Aktion – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Auflösung des Gewinnspiels – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungstreffen mit großen Betrieben der Region und Akteure Abfallverbände – <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei dieser Maßnahme geht es um Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zum Thema Einwegplastikmüllvermeidung. Dafür wurde die Bevölkerung durch zwei verschiedene Aktionen aktiv in die Einwegplastikmüllvermeidung einbezogen.</p> <p><b>Aktion Nahversorger</b>  In Kooperation mit 14 Nahversorger:innen der Region wurde in der KEM10vorWein eine Umfrage zum Thema Einwegplastikmüllvermeidung gestartet. Die teilnehmenden Personen (insgesamt 149) erhielten als Sofortgewinn einen Mehrwegfaltshopper und nahmen an einem Gewinnspiel teil. Die Umfrageergebnisse wurden ausgewertet und geben einen Einblick in welchen Bereichen noch Potenzial für die Einwegplastikmüllvermeidung steckt. Dies wurde von den Teilnehmer:innen vor allem beim Einkauf von Obst und Gemüse und PET-Flaschen gesehen. Gleichzeitig diente die Aktion dazu, öffentlichkeitswirksam darauf aufmerksam zu machen welche umweltbewussten Aktionen bereits in den teilnehmenden Betrieben durchgeführt werden z.B. Einkauf mit Gläser (nachfüllen von Cerealien usw.) im Bioladen. Alle für die Nahversorger:innen erforderlichen Werbematerialien wurden von der KEM10vorWien erstellt, produziert und den teilnehmenden Nahversorger:innen zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>„Luise und in die Reise zum Plastikmeer“</b>  Als Dankeschön für eine virtuelle (aufgrund von Covid 19) Exkursion zu Projekten der KEM10vorWien wurden von den Student:innen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik verschiedene Konzepte (verschiedene Zielgruppen: Volksschule, Unterstufe, Oberstufe, Senior:innen) für Sonderausstellungen in der Fossilienwelt zum Thema Einwegplastikmüllvermeidung ausgearbeitet und anschließend der Geschäftsführerin der Fossilienwelt und MRM präsentiert. Das Konzept, welches zur Umsetzung gelangte, war: „Luise und die Reise zum Plastikmeer“. Dieses wurde daraufhin nochmals überarbeitet und Pädagog:innenfreundlicher gestaltet. Das Konzept richtet sich speziell an 2. und 3. Klassen der Volksschule, die sich im Unterricht gerade mit dem Umweltschutz befassen. Die Meeresschildkröte Luise führt die Kinder durch 6 mobile Erlebnisstationen und erzählt die Reise des Plastiks ins Meer und welche Probleme dies für die Pflanzen- und Tierwelt mit sich bringt. Spielerisch wird den Kindern die Wichtigkeit von Plastikvermeidung und möglichen Alternativen aufgezeigt. Neben den Arbeitsmaterialien für die Pädagog:innen, gibt es auch ein Anleitungsvideo auf der Website <a href="http://www.kem10.at">www.kem10.at</a>, mit dem sich die Pädagog:innen auf den Besuch der Erlebnisstationen in der Fossilienwelt vorbereiten können.</p> <p>Es fand auch ein Abstimmungstermin mit einem großen Betrieb statt, wo die Wichtigkeit zur Einwegplastikmüllvermeidung diskutiert, und Möglichkeiten besprochen wurden, wie auch in einem großen Betrieb wirksame Aktionen durchgeführt (Gemüsenetze usw.) werden können und was hier bereits geplant ist.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktion Nahversorger – <b>wurde durchgeführt</b></li> <li>▪ Abstimmungstermin mit Großbetrieben -<b>ist erfolgt</b></li> <li>▪ 5 Presseberichte über die geplanten Aktionen in lokalen Medien - <b>ist erfolgt</b></li> <li>▪ Berichterstattung im Newsletter KEM 10 – <b>ist erfolgt</b></li> <li>▪ Jeweils 6 Beiträge über die Aktionen auf KEM-Website und Social Media – <b>ist erfolgt</b></li> </ul>

-

Ist e

Maßnahme Nummer:	06
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>KEM 10 Plastik frei – die Gemeinden sind dabei!</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Gemeinden wollen bei der Einwegplastikmüllvermeidung mit gutem Beispiel vorangehen, u.a. sollen die Veranstaltungen der Gemeinden nachhaltiger und umweltfreundlicher gestaltet werden. Diese Maßnahme beinhaltet daher folgende Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationsveranstaltungen der Gemeinden zum Thema Einwegplastikmüllvermeidung bei Veranstaltungen</li> <li>▪ Durchführung einer gemeinsamen Sammelbestellung zu Aktion Mehrwegbecher (aufbauend auf die Aktion Mehrwegbecher der Gemeinden der e.N.u)</li> <li>▪ In Abstimmung mit den Abfallverbänden wurde Informationsmaterial zur Plastikmüllvermeidung als Beilage zu Gemeindezeitung bzw. Gemeindekalender erstellt.</li> <li>▪ Einsatz von Glastrinkflaschen für Erstklässler:innen der Gemeinden außerhalb des Abfallverbandes Korneuburg</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung Vorlage Abfallvermeidung für Gemeindezeitung und Gemeindekalender - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Informationsveranstaltungen für Mehrwegbecher NÖ Gemeinden – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungen mit den Gemeinden zur Festlegung weiterer daraus entstehender Aktivitäten – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Koordination dieser Aktivitäten (Sammelbestellungen) – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Recherche über Bedarf und Produkt Glasflaschen – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmung zur Durchführung der Aktion Verteilung Glasflaschen mit den Gemeinden – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Beschaffung und Organisation Verteilung Glasflaschen an Erstklässler- <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Umsetzung erfolgte im Wesentlichen laut aufgelisteter Meilensteine.</p> <p>Für die <b>Themen Abfallvermeidung und Mülltrennung</b> wurden Vorlagen für die Gemeindezeitungen und -kalender gestaltet.</p> <p>Bei der <b>Informationsveranstaltung</b> für saubere Feste (Oktober 2019) stellten die Firmen Halek (ökologische Einwegprodukte) und Cup Solutions ihre Produkte vor und Birgit Gegenbauer von der e.N.u präsentierte allgemeine Informationen zum Thema Mehrwegkunststoffbecher.</p> <p>In Kooperation mit der Firma Cup Solutions wurde darauffolgend eine Aktion (dreimalige Wiederholung des Durchführungszeitraumes!) entwickelt, bei der es für die <b>Bestellungen der Gemeinden für Mehrwegbechern Staffelpreise</b> gab, da die Aufträge kumuliert wurden. Dieses Angebot wurde von einigen Gemeinden für die Veranstaltungen der Gemeinde oder auch zum Verleih für Vereine in Anspruch genommen. Auch die Firma Halek erstellte eine Produktliste, wo KEM10vorWien-Gemeinden bei Bestellung Rabatte erhielten.</p> <p>Des Weiteren fand im Oktober 2021 eine <b>Informationsveranstaltung zum Thema „Plastikfreie Gemeinde“</b> statt, wo nach einem Vortrag von GLOBAL 2000 auch die Möglichkeit zur Diskussion geboten wurde. Auch die Produkte der Firma Cup Solutions wurden bei dieser Gelegenheit erneut vorgestellt.</p> <p>Für die Erstklässler:innen der Gemeinden außerhalb des Abfallverbandes Korneuburg wurde eine KEM10vorWien- <b>Doraglasflasche</b> mit dem jeweiligen Sujet der Gemeinden entwickelt. Diese wurde in den Schuljahren 2020/2021 und 2021/2022 an die Erstklässler:innen der Gemeinden Korneuburg, Langenzersdorf, Spillern und Stetten verteilt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Infoveranstaltungen zum Thema Mehrzweckbecher und saubere Feste (Bürgermeister, KEM-Nominierte) - <b>erfolgt</b></li> <li>▪ Verteilung Glasflaschen wurde mit den Gemeinden abgestimmt und abgewickelt - <b>erledigt</b></li> <li>▪ 6 Vernetzungstreffen Akteur:innen Abfallverbände (halbjährlich) – angepasst an die Gegebenheiten - <b>auf Wunsch aller Akteur:innen und aufgrund der beschränkten Möglichkeiten in der COVID Zeit fanden die Vernetzungstreffen einmal jährlich statt. Abstimmung erfolgte zusätzlich in Einzelgesprächen</b></li> <li>▪ Vorlage Abfallvermeidungstipps Plastikmüll für Gemeindezeitungen und Gemeindekalender - <b>wurde erstellt und veröffentlicht</b></li> <li>▪ Vorgehensweise gemeinsame Beschaffung von Mehrwegbechern- <b>Bestellungen wurden durchgeführt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	07
Titel der Maßnahme:	<b>Wir bringen PV-Strom in unsere Region</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme ersetzte im Zuge der Möglichkeit zum Maßnahmentausch aufgrund von COVID-19, die Maßnahme Energieeffizienz in Freizeitanlagen. Das PV-Potential in der Region ist noch nicht ausgeschöpft und das Interesse an Installierung von PV-Anlagen ist vor allem bei den Gemeinden steigend. Erhöhtes Interesse ist auch für PV-Bürgerbeteiligungsprojekte vorhanden. Durch gezielte Information und Beratung für Gemeinden und Bevölkerung wurden Anreize geschaffen, dieses Potential intensiver zu nutzen. Weitere positive Effekte wurden durch gezielte Informationen und Unterstützung bei Einreichung von Förderungen, vor allem bei den attraktiven KEM-Investitionsförderungen für Photovoltaik-Anlagen im kommunalen Bereich, erreicht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorstellung aktueller Förderungen im Bereich Photovoltaik und Speicher -<b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungstermine mit Gemeinden, die an der Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodells interessiert sind - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Beratung und Begleitung bei der Umsetzung der Bürgerbeteiligungsmodelle - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Beratung und Begleitung bei der Umsetzung von Gemeindeprojekten - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Einreichung von KEM-Investförderungen - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Bewusstseinsbildung und Information für die Gemeinden - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Bewusstseinsbildung und Information für die Bevölkerung - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der das e.N.u Bürgerbeteiligungsmodell „Sonnenkraft Gemeinde“ vorgestellt wurde. Darauf aufbauend fanden diverse Abstimmungstermine in den KEM-Gemeinden und mit dem Abwasserverband Korneuburg mit dem Ergebnis statt, dass gesamt 10 Beteiligungsmodelle geplant und davon bereits 8 in Durchführung sind. Dazu findet laufend Begleitung und Unterstützung durch MRM statt. Weiters wurden im Rahmen dieser Maßnahme rund € 790.000, KEM-Investförderungen eingereicht. Das bereits in der Umsetzungsphase definierte KEM10vorWien- PV Angebot wurde aktualisiert und in Gemeindezeitungen und auf der Website 10vorWien beworben. Zusätzlich wurden den Gemeinden Gemeindezeitungsartikel über PV-Förderungen zur Verfügung gestellt. Ebenso fand Öffentlichkeitsarbeit zum neu adaptierten KEM10vorWien-PV Angebot statt. (Gemeindezeitungen, Website). Dies wurde auch bei allen Veranstaltungen der Gemeinden mitgetragen und vorgestellt (z.B. Umweltveranstaltung Gemeinde Bisamberg – eigener PV-Stand). Im Mai 2022 fand in Langenzersdorf der Tag der Sonne statt, rund 100 Teilnehmer:innen konnten sich über alternative Energieformen, Energieberatung und Förderung, aber auch ausreichend über die Möglichkeiten zur PV-Anlageninstallierung informieren. KEM10vorWien war mit einem eigenen Informationsstand vor Ort.</p> <p>Die Website <a href="http://www.kem10.at">www.kem10.at</a> wurde mit der Website der kommunalen Förderberatung verlinkt, sodass Förderungen in allen Bereichen auf der Website stets aktuell kommuniziert werden. Über mögliche Förderungen und unterstützende Expert:innen bei Errichtung einer PV-Anlage wurde zudem laufend in diversen Sitzungen der KEM10vorWien berichtet. Zusätzlich fand zum Thema Photovoltaik allgemein (Landesziele usw.) und Energiegemeinschaften am 7.10.2021 ein Vortrag von EZN und e.N.u statt, der nach dem fachlichen Input auch ausreichend Zeit zur Diskussion bot. Im Rahmen des Großgruppenworkshops am 14.10.2021 in Stockerau fand ein Vortrag zum Thema Energiegemeinschaft mit einem Input der Firma RWA statt, in deren Folge eine Gemeinde diese Variante für sich überprüfen ließ.</p> <p>Weitere Kooperationen bei Errichtung von PV-Anlagen fanden mit Bonaventura und Evangelischer Kirche Korneuburg statt. In Kooperation mit Bonaventura wurden bei 3 Tunnelanlagen 920 PV-Module installiert, die jetzt über das Jahr 400 MWh Sonnenstrom erzeugen. Im Rahmen eines Pressterters wurden diese Photovoltaikanlagen auch von den Regionssprechern und MRM besichtigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit den 13 Gemeinden wurde das Interesse zur Durchführung eines Bürgerbeteiligungsmodells mit Hilfe der e.N.u abgeklärt - <b>erfolgt</b></li> <li>▪ Alle Gemeinden wurden laufend in Vorstandssitzungen und KEM-Großgruppenworkshops ausführlich über die KEM-Investförderungen informiert - <b>erfolgt</b></li> <li>▪ Es wurden 2 Informationskampagnen über Photovoltaik, Kommunikationskanal, je nach vorhandenen Möglichkeiten durchgeführt - <b>erfolgt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	08
Titel der Maßnahme:	<b>„Wir nutzen den Wind besser“ 2.0</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Thema Repowering Windpark Hagenbrunn wurde erneut aufgegriffen, da dieser Windpark eine Stromversorgung für alle teilnehmenden Gemeinden (Enzersfeld im Weinviertel, Gerasdorf bei Wien, Hagenbrunn) gewährleisten würde. Die Durchführung wird abgeklärt, bei negativer Entwicklung wird ein Konzept für den Einsatz von alternativen erneuerbaren Energieträgern entwickelt, um den Rückschritt zum Abbau erneuerbaren Energieträger entgegenzuwirken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abstimmungstermin Gemeinden – Abklärung der weiteren Entwicklung des Projektes – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Konzept für Ausbau erneuerbarer Energie ist vorhanden (Ökopark versus alternative erneuerbare Energieträger) – <b>laufender langjähriger Prozess mit KEM-Begleitung</b></li> <li>▪ Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Informationsveranstaltung Bevölkerung) – <b>hat noch nicht stattgefunden</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bereits in der ersten Umsetzungsphase wurde das Kooperationsprojekt „Ökopark Enzersfeld, Gerasdorf, Hagenbrunn“ (Kooperationspartner WEB und Wien Energie) zum Repowering von 4 Anlagen konzipiert und in vielen Verhandlungsgesprächen spezielle Vorteile für die teilnehmenden Gemeinden ausgehandelt. Standortplanungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und dergleichen wurden von den Kooperationspartnern bereits durchgeführt. Leider scheiterte die Durchführung weiterer Maßnahmen an der Gemeinde Enzersfeld, die die Aufhebung eines negativen Gemeinderatsbeschlusses nicht forcierte. Da sich die politische Situation verändert hatte und von der Gemeinde Enzersfeld Gesprächsbereitschaft signalisiert wurde, wurde die Thematik erneut aufgegriffen, um eine endgültige Klärung in dieser Thematik zu forcieren. Bei einem ersten Abstimmungstermin 2021 mit W.E.B. wurde von der W.E.B. die Aussage getätigt, dass das Repowering der bestehenden Windkraftanlagen aufgrund der Veränderungen der Siedlungsentwicklungen problematisch gesehen wird. In weiterer Folge wurde die Entwicklung der Potentialflächen (Hagenbrunn ebenfalls betroffen) abgewartet um die Ressourcensituation für erneuerbare Energie gesamt bewerten zu können. Im Herbst 2022 fand ein weiterer Abstimmungstermin mit W.E.B und Wind Energie statt. Dieser Termin diente dazu abzuklären, ob die Thematik Repowering der Windräder aufgrund der derzeitigen Situation (Siedlungsentwicklung, neuer Stand der Technik) noch ein Thema sein kann oder eventuell neue Überlegungen zur Gewinnung von grünem Strom stattfinden müssen, da ein Abbau der derzeitigen Windräder den Anteil an erneuerbarer Energie in der Region reduzieren wird. Die bestehenden Windkraftanlagen sind seit 1996 im Betrieb, es ist von einem Normalbetrieb von etwa 20 Jahren auszugehen und grundsätzlich sollte vor diesem Ablauf eine Erneuerung stattfinden. Neue technische Entwicklungen und die Veränderung des Strompreises machen auch eine geringere Anzahl von Windkraftanlagen wirtschaftlich und so konnte beim Abstimmungstermin bei den teilnehmenden Kooperationspartnern die Einigung erzielt werden, dass mögliche Varianten detailliert geplant und untersucht werden müssen. Bei einem weiteren Abstimmungstermin wurden diese Varianten vorgestellt und die weitere Vorgehensweise definiert. Einig waren sich die Kooperationspartner, dass das Projekt forciert werden soll, da mittlerweile 2 Windräder den Stromverbrauch von ca. 10.000 Haushalten produzieren können und hier ersatzweise, um die gleiche Menge Strom mit Photovoltaikanlagen erhalten zu können, 40 ha mit PV-Anlagen verbaut werden müssten. Derzeit werden Gespräche mit den Grundstücksbesitzer:innen durchgeführt und die Thematik für den Gemeinderat Enzersfeld aufbereitet. Die Tendenz für eine Umsetzung ist positiv, das Thema dauert aber noch, die MRM bleibt noch dran – die Entscheidungsträger:innen werden weiterhin begleitet und die Umsetzung wird in Folge auch öffentlichkeitswirksam begleitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Durchführung von 3 Abstimmungsterminen zur Abklärung Repowering Windkraft - <b>erledigt</b>

Maßnahme Nummer:	09
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Forcierung Energieeffizienz Bevölkerung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für die Erreichung der Ziele der KEM ist es notwendig, dass die Hemmschwelle zu neuen Handlungsweisen reduziert werden und die Bevölkerung ausreichend über die Möglichkeiten zur Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträgern, sowie über veränderte Nutzungsverhalten informiert wird. Durch Information über bestehende Förderungen soll auch ein finanzieller Anreiz zur Installierung von erneuerbaren Energieträgern gegeben werden. Daher wurden im Rahmen dieser Maßnahme <b>folgende Aktionen</b> definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energieberatungen für die Bevölkerung</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit über klimarelevante Themen und Förderungen</li> <li>▪ Optimierung der Gemeindeförderungen</li> <li>▪ Aktion „Installateure“</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausarbeitung und Präsentation der Handlungsempfehlungen Gemeindeförderungen – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungstermine mit den Gemeinden zur Festlegung der Optimierungen von Gemeindeförderungen – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung der Energieberatungstermine – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Durchführung gemeinsamer Aktionen mit den Installateuren bzw. Rauchfangkehrern der Region – <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Handlungsempfehlung zur Optimierung der Gemeindeförderungen wurde im Großgruppenworkshop vorgestellt. Die Gemeinden Hagenbrunn und Sierndorf meldeten Interesse an der Überprüfung der Gemeindeförderungen an. Adaptierung der Gemeindeförderungen ist dort, wo Interesse da war, erfolgt. Die Unterstützung für die Optimierung von Gemeindeförderungen bleibt als Serviceleistung in die Basisarbeit der MRM integriert.</p> <p>Für einige Gemeinden fanden Energieberatungstage auf den Gemeindeämtern statt. Des Weiteren fanden Energieberatungen vor Ort und im KEM10vorWien-Büro statt. Während Informationsveranstaltungen „Raus aus dem Öl“ in Hagenbrunn und Korneuburg wurde die Möglichkeit zu Beratungstagen (Energieberatungen im Halbstundentakt) angeboten.</p> <p>Für die Bevölkerung der Gemeinden Korneuburg und Langenzersdorf wurden Thermografie-messungen mit kombinierter Energieberatung angeboten. Im Vorfeld fand dazu jeweils eine Informationsveranstaltung und entsprechende Information über KEM-Kommunikationskanäle statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 39 Energieberatungen werden angeboten – <b>75 Energieberatungen wurden tatsächlich durchgeführt, zusätzlich 35 Thermographie Messungen</b></li> <li>▪ Handlungsempfehlung zur Optimierung Gemeindeförderung - <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungen mit allen Gemeinden wurde durchgeführt – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Abstimmungstermin mit Installateuren / Rauchfangkehrern – <b>ist erfolgt</b></li> <li>▪ 12 redaktionelle Beiträge zu Förderungen und Aktionen wurden über die zur Verfügung stehende Kommunikationskanäle verbreitet - <b>erledigt</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Abwasser nützen – Umwelt schützen!</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme hat das langfristige Ziel die Nutzung von Abwasserwärme in der Region zur Heizung und Kühlung von bestehenden Gebäuden als Alternative zu herkömmlichen, fossilen Brennstoffen im Bewusstsein der Gemeinden zu verankern. Daher wurde die Firma Rabmer beauftragt eine Potentialanalyse zur Nutzung von Abwasserwärme für Heizung/Kühlung zu erstellen. Alle KEM10vorWien Gemeinden wurden bei einer Informationsveranstaltung über diese neue Technologie und deren Einsatzmöglichkeiten informiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung Potenzialanalyse für Objekte, wo der Einsatz von Abwasserwärme für die Heizung/Kühlung grundsätzlich möglich ist – <b>erledigt</b></li> <li>▪ Erstellung einer Liste über potenzielle Objekte, wo Abwasserwärmenutzung attraktiv erscheint – <b>ist für die Stadtgemeinden Korneuburg und Stockerau vorhanden</b></li> <li>▪ Erstellung einer Liste der Objekte, wofür eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll – <b>ist für die Stadtgemeinden Korneuburg und Stockerau vorhanden</b></li> <li>▪ Machbarkeitsanalyse je Einzelprojekt (Inhalte: optimale Technologie, Leistungsparameter, Investition und Betriebskosten bzw. Kosteneinsparung im Vergleich zu bestehenden Energieträgern, CO2-Einsparung, Amortisationsrechnung) – <b>vorhanden aktuell noch keine Entscheidung zur Umsetzung</b></li> <li>▪ Informationsveranstaltung für die Technologie Abwassernutzung – <b>im Rahmen eines Großgruppenworkshops erfolgt</b></li> <li>▪ Definition Umsetzungsprojekte – <b>bislang konnte noch kein konkretes Umsetzungsprojekt definiert werden</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Fa. Rabmer führte Abstimmungsgespräche mit den Abwasserverbänden Stockerau und Korneuburg durch auf Basis dessen und durch Übermittlung verschiedener Daten dann konkrete Messungen definiert und durchgeführt wurden. Die Ergebnisse der Potentialanalysen wurden in diversen Abstimmungsterminen den Vertreter:innen der Stadtgemeinden Korneuburg und Stockerau vorgestellt und bereits für Korneuburg potenzielle Objekte definiert. Danach fand eine Exkursion zu einer Referenzanlage für Energie aus Abwasser in Wien Blumental statt. Bei beiden Stadtgemeinden ist sehr großes Interesse an dieser Technologie vorhanden und diese soll dies auch bei der Planung von zukünftigen Objekten berücksichtigt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Informationsveranstaltung - <b>erfolgt</b></li> <li>▪ 2-3 -Detailgespräche mit Bürgermeistern – <b>erfolgt bei relevanten Gemeinden STO/KO</b></li> <li>▪ 1 Liste mit potenziellen Objekten pro Stadtgemeinde- <b>vorhanden</b></li> <li>▪ 1 Liste Übersicht über potenzielle Förderungen -<b>vorhanden</b></li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Luise und die Reise ans Plastikmeer

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM 10vorWien

**Bundesland:** NÖ

**Projektkurzbeschreibung:** In Zusammenarbeit mit Studentinnen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und der Fossilienwelt Weinviertel hat die KEM 10vorWien Erlebnisstationen zum Thema Einwegplastikmüllvermeidung errichtet. Das Konzept richtet sich speziell an 2. und 3. Klassen der Volksschule, die sich im Unterricht gerade mit dem Umweltschutz befassen.

**Projektkategorie:**

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Ansprechperson**

**Name:** Karin Schneider

**E-Mail:** kem10-office@10vorwien.at

**Tel.:** 0660/ 20 700 22

**Weblink: Modellregion:** www.kem10.at

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Die Projektpartner bei diesem Projekt sind überzeugt davon, dass der Schutz der Umwelt bereits im Kindesalter beginnen sollte und es möglich ist, mit spielerischem Zugang die Wichtigkeit des verantwortungsbewussten Handelns aufzuzeigen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Fossilienwelt Weinviertel ist ein TOP Ausflugsziel in der Region. Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten eignet sich dieser Ort sehr gut, auf die Wichtigkeit der Erhaltung der Umwelt hinzuweisen. Zudem bieten die Räumlichkeiten die Möglichkeit eine Ausstellung für Schüler:innen zu installieren um diese für den Gedanken der Einwegplastikmüllvermeidung zu sensibilisieren. Ziel war die Thematik ins Programm der Fossilienwelt einzubauen und auf diesem Weg bereits bestehende Kontakte zu Schulen zu nutzen und weitere Schulen, durch dieses zusätzliche Themenangebot, für einen Besuch zu gewinnen. Durch die Installation der Erlebnisstationen „Luise und die Reise ans Plastikmeer“ wurde dieses Ziel erreicht.

Ablauf des Projekts:

Projektstart des Projektes war 2019, es fanden bereits einige Überlegungen und Besprechungen (Geschäftsführung Fossilienwelt und diverse Firmen) statt und es war geplant die Thematik ins Sommerprogramm der Fossilienwelt zu integrieren. Durch verschiedene Umstände (z.B. Geschäftsführerwechsel, Corona) musste dann die Thematik einige Zeit auf Eis gelegt werden und im Zuge dessen, wurde dann auch die ursprüngliche Idee verworfen und auf ein Ganzjahresprogramm in Form einer „Sonderausstellung“ umdisponiert. Studentinnen der Hochschule für Agrar- und Umweltpolitik wurden 2020 beauftragt, für diverse Zielgruppen (Volksschule, Oberstufe) Ideen für Sonderausstellungen zu erstellen. Das Siegerkonzept „Luise und die Reise zum Plastikmeer“ richtete sich an Schüler:innen der 2.+3. Volksschule und wurde in Zusammenarbeit mit Fossilienweltgeschäftsführerin Sandra Hörker im Laufe des Jahres 2021 überarbeitet, die Erlebnisstationen und das Arbeitsmaterial erstellt und beides stand dann ab Winter 2022 für den Testlauf von Volksschulklassen bereit. Dieser fand dann im Frühjahr 2022 statt. Das Feedback der Pädagog:innen des Testlaufs wurde dann sowohl in die Arbeitsmaterialien als auch bei der Ausstattung der Erlebnisstationen eingearbeitet. Ebenso wurde als wichtige Ergänzung für die Vorbereitung der Pädagog:innen ein Erklärvideo erstellt. Im Herbst 2022 wurden dann die Erlebnisstationen von den Regionssprechern der KEM10vorWien feierlich eröffnet. Hierzu wurden auch die „Erfinderinnen“ des Konzepts eingeladen. Neben den Arbeitsmaterialien und dem Anleitungsvideo für Pädagog:innen, gibt es



auch ein eigens dafür erstelltes Pixiheft für die Schüler:innen. Die Erlebnisstationen können die gesamte Saison über gebucht werden und wurden in die laufende Bewerbung der Fossilienwelt eingebaut. Sie sind auch ein fixer Bestandteil der Angebote für Schulklassen geworden.

Kosten:

€ 5.000, -- , finanzielle Vorteile entstehen für die KEM 10vorWien nicht, durch Erhöhung des Angebots für Schulklassen ist von einem finanziellen Vorteil für die Fossilienwelt zu rechnen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wird beim Energy Globe Award eingereicht. Auf der Webseite der KEM10vorWien befindet sich eine detaillierte Infoseite mit allen benötigten Materialien und Links. Das Projekt wurde mittels einer Presseveranstaltung, Medien- sowie Social-Media-Berichten, Info-E-Mails an Gemeinden und Volksschulen in der Region und Darstellung auf der Webseite der KEM10 sowie der Fossilienwelt Weinviertel beworben. Anfangs verzögerte Corona eine Umsetzung des Projektes auch aufgrund von geschlossenen Schulen. Es konnte daher sehr Zeit verzögert ein Testlauf durchgeführt werden. Das Feedback der Pädagoginnen war sehr umfangreich und wurde in die Arbeitsmaterialien eingearbeitet. Das verzögerte die Eröffnung weiter. Nachdem dann auch die Pandemie im Sommer 2022 endgültig abflachte, konnte die Erlebnisreise im Herbst 2022 endlich eröffnet werden. Es haben dann noch vor Saisonende der Fossilienwelt (Oktober) Schulklassen die Erlebnisstationen besucht – für die nächste Saison (Saisonstart April 2023) sind dafür schon bereits einige Klassen angemeldet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders hilfreich waren die praktischen Testläufe und Feedbackrunden einiger Schulklassen und deren Pädagog:innen der Erlebnisreise. So konnten Unklarheiten behoben werden und die Stationen optimal auf die Bedürfnisse der Schulklassen angepasst werden.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kem10.at/tipps-angebote/erlebnisreise-fossilienwelt/>